

# Summer of Love

## NaruHina

Von JulaShona

### Kapitel 6: Tag 5 - Der Liebesbeweis

Naruto und Sasuke haben die beiden jungen Frauen noch zurück ins Zimmer gebracht. Naruto wollte zwar nicht alleine in seinem Bett diese Nacht verbringen, doch da lief wie durch Zufall Neji an ihnen vorbei und sah Naruto ganz grimmig an. Naruto war nicht dumm und würde es nicht riskieren von Neji zur Fludern gemacht zu werden. Hinata gab ihm einen gute Nacht Kuss. „Schlaf schön.“, flüsterte sie ihm noch zu und öffnete die Tür.

„Wie denn... wenn du nicht bei mir bist?“, fragte Naruto ganz traurig und zog einen Schmollmund.

Es wäre vielleicht nicht das erste mal gewesen, dass sie sich ein Bett geteilt haben, doch dieses mal wäre es anders. Damals hatte er ja noch keine Ahnung wie er für sie empfand und konnte die Situation nicht wirklich einordnen. Aber jetzt, jetzt wollte er keine Sekunde von ihr getrennt sein.

Hinata wurde einerseits verlegen, aber auch entzückt. Er war einfach zu süß. „Du wirst es schon ohne mich schaffen.“, sagte Hinata mit einem Lächeln und wollte gerade rein gehen, doch der Uzumaki hielt sie am Handgelenk fest und zog sie wieder zu sich zurück. Hinata sah ihn überrascht an. „Naruto, es ist schon spät.“

„Noch ein bisschen, wenn ich alleine heute schlafen muss.“, murmelte der Uzumaki in ihre Halsbeuge.

Hinata schüttelte mit einem Lächeln nur ihren Kopf und strich ihm sanft durch sein Haar.

Sie standen nun schon eine Weile am Flur und Hinata wurde langsam immer müder. Sie löste sich sachte von ihm und küsste ihn noch ein letztes Mal auf die Wange. „Gute Nacht.“

Naruto sah sie leicht traurig an und gab sich geschlagen. „Na gut. Gute Nacht.“

Hinata ging ins Zimmer hinein. „Ich liebe dich.“, sagte Naruto ihr noch, bevor sie die Tür schloss.

Hinata spähte noch aus der Tür heraus und sagte: „Ich liebe dich auch.“ und schloss rasch die Tür.

Naruto schnaufte enttäuscht, aber glücklich, auf und verschwand in sein Zimmer, welches er sich mit seinem Kumpel Sasuke teilte.

Er betrat das Zimmer und machte sich sofort auf dem Weg ins Schlafzimmer und fand etwas recht überraschendes vor.

Da lag der Uchiha mit der Haruno eingekuschelt im Bett.

Naruto fragte sich im ersten Augenblick was zwischen denen passiert war, doch im

nächsten Moment lächelte er nur und wünschte sich, dass seine Hina jetzt auch bei ihm wäre, doch wie er sie kannte wollte sie Nejis Wunsch nachgehen und ihm selbst keine Probleme mit ihm bereiten.

Naruto legte sich ins Bett und schlief mit dem Gedanken an Hinata an.

„Und? Erzähl.“, meinte Tenten, die noch wach im Bett lag und die Hyûga an der Tür lehnend sah.

„Was denn?“, fragte Hinata verträumt.

„Red' keinen Stuss. Ich sehe doch, wie du die ganze Zeit verträumt lächelst. Was war passiert?“, fragte Tenten gespannt. So glücklich hat sie ihre Freundin in letzter Zeit nicht erlebt.

Hinata sah ihre Freundin nur stumm mit einem Lächeln an und Tenten verstand sofort. Sie keuchte überrascht auf. „Nein, oder?! Er hat's dir gesagt?!“

Hinata nickte nur schüchtern.

„Das ist ja wundervoll! Ich freue mich für dich!“, schrie Tenten und sprang aus ihrem Bett, um die Hyûga stürmisch zu umarmen. Tenten sah sie dann neugierig an. „Du musst mir alle erzählen.“

„Lass mich erst mal umziehen, dann werde ich dir alles erzählen, was du wissen willst.“, meinte Hinata und verschwand dann auch sofort ins Badezimmer.

Während Tenten auf ihrem Bett auf Hinata wartete. Als Tenten die Klinke von der Badezimmertür hörte sprudelten aus ihr die Fragen heraus. „Wie ist es passiert? Was hat er gesagt? Was hast du gesagt? Ich will alles wissen!“

Hinata schüttelte nur mit ihrem Kopf und setzte sich zu ihr an das Bett.

„Ich war mit ihm am Strand spazieren, doch kurz darauf tauchte Sakura auf und gestand ihm ihre Liebe zum ihm.“

„Das hat sie nicht getan, oder?“, fragte Tenten entsetzt. Das hätte sie nie von ihr erwartet, doch sie verhielt sich sowieso in letzter Zeit so merkwürdig.

„Doch, das hat sie. Und ich hab ihn gehen lassen, da ich ja das Gefühl hatte, dass ich ihm seinem Glück im Wege stände, da er sie ja immer geliebt hatte. Ich weiß nicht, was danach passiert war, als sie zusammen zurück zur Feier gingen. Er ist aber wenig später wieder zurück gekommen und sagte, dass er mich liebt. Dann haben dir uns geküsst.“, erzählte Hinata mit einem leichten Rotschimmer auf den Wangen.

„Wie romantisch.“, seufzte Tenten. „Ein Kuss bei Sonnenuntergang.“

Kurz wurde es still zwischen ihnen.

„Hat Neji dich zurück gebracht?“, fragte Hinata direkt.

Tenten versteifte kurz und wurde leicht rot.

Die Hyûga schmunzelte. „Ich weiß, dass Neji ein Gentleman ist, aber er sah anders aus, als ich ihn vorbeigehen sah. Was ist passiert?“

„Naja... wir... wir haben uns geküsst.“

„Glückwunsch.“, sagte Hinata mit einem Lächeln und umarmte ihre Freundin. „Ich habe schon immer geahnt, dass da mehr sein wird als Freundschaft zwischen euch. Ihr seht zusammen einfach perfekt aus.“

Tenten wurde wieder rot. „Danke.“, murmelte sie. „Aber lange nicht so perfekt und süß, wie du und Naruto.“, meinte Tenten nur mit einem frechen Grinsen.

„Red' kein Unsinn, Tenten.“, meinte Hinata verlegen und sah zur Seite.

„Nein, nein. Ich meine es wirklich ernst.“

Hinata sah sie verlegen an. „Danke.“, piepste sie und legte sich in ihr Bett.

„Gute Nacht, Hinata.“

„Gute Nacht, Tenten.“, sagte Hinata und machte das Licht aus.

Am nächsten Morgen um neun Uhr waren Hinata und Tenten bereits unten am Buffet und Frühstückten gemütlich. Der Rest kam eine halbe Stunde dazu und gesellten sich zu den beiden jungen Frauen.

„Hinata?“, hörte die Hyûga neben sich und sah zur Seite. Sie erblickte die Haruno, die sie bedrückt ansah.

„Es tut mir wirklich leid. Ich hätte das nicht tun und so egoistisch sein sollen. Ich war nicht mehr ich selbst.“

Hinata lächelte sie nur an. „Ist schon okay.“

Sakura lächelte sie freundlich an und setzte sich neben den Uchiha.

Plötzlich wurde Hinata schwarz vor Augen. Irgendwer verdeckte ihre Augen. Sie legte ihre Hände auf das was ihre Augen verdeckte und spürte warme weiche Haut.

„Wer bin ich?“, flüsterte der Jemand in ihr Ohr.

Hinata schmunzelte und sagte: „Naruto.“

Der Uzumaki legte seine Hände von ihren Augen. Hinata sah hoch, wo sie dann auch sofort auf die blauen Augen des Uzumaki traf.

„Woher wusstest du das nur?“, fragte Naruto.

„Ich würde deine Stimme sogar unter 100en erkennen.“

Naruto grinste nur und küsste sie liebevoll auf die Lippen. Dann machte er es sich neben ihr auf dem Stuhl gemütlich.

„Was liegt heute an?“, fragte Kiba neugierig.

Alle sahen den Inuzuka überrascht an.

„Stimmt, wir haben für heute nichts geplant.“, meinte Ino.

„Wie wäre es wenn jeder einfach das tut, was er möchte?“, schlug Tenten vor.

„Keine schlechte Idee.“, meinte Sasuke.

„Dann ist es beschlossen.“, meinte Ino und verschwand dann auch gleich mit Sai.

„Also dann Leute, wir sind dann auch mal weg.“, meinte Sasuke, der mit Sakura verschwand.

Die Leute sahen den beiden verwirrt hinterher.

„Eh, habe ich irgendwas verpasst? Sind die jetzt etwa zusammen?“, fragte Kiba verwirrt.

„Ich denke schon, Sakura hat heute Nacht sogar bei uns im Zimmer übernachtet.“, meinte Naruto grinsend.

„Was alles in nur ein paar Tagen passieren kann.“, meinte Tenten.

Der Rest verließ auch den Tisch. Es blieben nur noch Tenten Neji, Naruto und Hinata übrig.

„Also, ich mach mich dann auch mal auf den Weg. Einen schönen Tag euch noch.“, sagte Tenten und ging.

Darauf hin erhob sich Neji. „Bis dann. Ich will nicht länger stören. Und , Naruto? Pass auf Hinata auf.“

„Wann tue ich das nicht?“, fragte Naruto ernst.

„Hn.“, kam nur noch von Neji bevor er auch ging.

„Wir sind jetzt ganz allein.“, grinste Naruto frech.

„Sieht wohl so aus.“

„Hast du schon etwas vor?“, fragte der Uzumaki und hoffte, dass die Antwort 'nein' sein würde.

„Nein, warum?“, fragte die Hyûga verwirrt.

„Gut, denn ich hab schon etwas für uns geplant.“

Hinata sah ihn fröhlich an. „Wirklich?“

„Jep. Es ist alles schon vorbereitet. Wir können jetzt gleich los gehen.“, meinte der Uzumaki.

„Kann ich mich vorher erst umziehen?“

„Wofür denn?“, fragte Naruto und kam ihrem Gesicht näher. „Du siehst doch bezaubert aus, wie sonst auch.“, sagte er und küsste sie sachte auf die Wange. Dann schnappte er sich ihre Hand und lief mit ihr in Richtung Ausgang des Hotels.

„Wo gehen wir denn hin?“, fragte Hinata.

„Das wirst du schon sehen.“

Das Wetter war wie die Tage zuvor einfach herrlich und angenehm Warm. Es war weder zu kalt noch zu warm. Ein paar kleine Wölkchen schwebten seelenruhig am Himmel, doch an Regen war nicht zu denken.

Eine viertel Stunde lief das junge Pärchen durch die Straßen und Hinata wollte schon wieder ein Frage stellen, doch dann standen sie schon vor dem Ziel.

„Wie wäre es hiermit?“, fragte der Uzumaki mit einem Grinsen auf den Lippen.

Hinata sah ein großes buntes Schild worauf groß drauf stand **Paintballs!**

„Bist du dir sicher?“, fragte Hinata leicht beängstigt.

„Ach komm, Hinata! Das wird bestimmt ein Riesen Spaß. Und hier hast du die Gelegenheit es mir richtig heim zu zahlen, dass ich in unserer Beziehung ein Idiot war.“ Naruto gab es nicht gerne zu, dass er ein Idiot war, doch um Hinata zu überreden nahm er es in Kauf.

Hinata sah den Uzumaki nachdenklich an. Sollte sie es wirklich wagen? Es würde Naruto eine Freunde machen, wenn sie mitmachen würde.

„Na, was meinst du?“, fragte der Uzumaki nach.

Hinata lächelte ihn an. „Warum nicht.“

Sie waren nun in einem weißen Overall geschlüpft. Sie trugen noch eine Schutzbrille und eine kleine Umhängetasche in der sich jeweils 10 bunte Wasserballons, die mit Farbe gefüllt waren, befanden. Hinata band ihr Haar noch zu einem Pferdeschwanz zusammen, damit ihr Haar sie nicht störte. Sie ging hinaus aufs Schlachtfeld und stellte fest, dass Naruto noch nicht auf dem Feld war. Sie nutzte dies aus und versteckte sich hinter einer Pappfigur, die so groß war, wie bis zur Brust von der Hyûga und recht nah vor der Tür der Herrenkabine war. Sie spähte kurz an der Pappe vorbei und erblickte den hoch motivierten Uzumaki.

„Hinata, ich weiß, dass du irgendwo hier bist!“, rief der Uzumaki.

Hinata kicherte erst und nahm sich schnell eine Farbbombe aus der Tasche. Sie horchte schnell aus ihrem Versteck heraus und warf den Ballon auf den Uzumaki.

Naruto erschrak leicht von diesem Angriff und sah auf seine Schulter, die nun rot gefärbt war.

Er sah voraus und sah eine kichernde Hyûga. Er holte sich schnell einen Wasserballon aus seiner Tasche, doch da lief sie schon weg und versteckte sich hinter einem Plastikfenster und streckte dem Uzumaki frech die Zunge raus. Naruto wusste nicht, dass sich Plastik vor ihrem Gesicht befand und warf den Ballon direkt auf das Fenster. Sie stand wieder auf und lachte vergnügt auf. Doch da warf er auch schon den nächsten Ballon auf sie, der auf ihrem Bauch zerplatzte. Da erstickte ihr Lachen und hielt sich für ein paar Sekunden den Bauch. Aber wenig später lief sie wieder weg.

Der Uzumaki verfolgte sie eisern, mit einem Ballon in der Hand. Er warf den Ballon auf sie, doch traf unverhofft auf ein riesiges Rohr.

Hinata kicherte über seinen Fehltreffer und schlug zurück, doch ihr Angriff, ging ebenfalls ins Leere, da der Uzumaki dieses mal schneller war, und sie ins nichts traf.

Sie lief ihm hinterher und griff nach einem weiteren Farbballon. Doch da griff schon der Uzumaki an, aber Hinata konnte noch rechtzeitig ducken. Sie holte sich rasch einen Ballon aus der Tasche und warf ihn sofort auf den Uzumaki, der auch mit Erfolg den Overall vom Uzumaki nun gelb färbte. Naruto rannte weg und suchte nach Schutz. Er versteckt sich hinter einer Pappfigur und hielt den Ballon schon in der Hand. Da spürte er, dass die Hyûga auf der anderen Seite der Pappfigur war und stand daher nur ganz langsam aus der Hocke auf. Da trafen sich dann auch wie vermutet ihre Blicke, doch Hinata war schneller und zerquetschte den Ballon auf seinen Kopf. Sein Haar war nun zur Hälfte blau gefärbt. Er sah sie überrascht an, doch bevor er noch etwas tun konnte, war sie schon lachend davon gelaufen.

„Oh, nah warte.“, sagte der Uzumaki provoziert mit einem frechen grinsen und warf den Ballon auf sie zu. Da sie weg lief, traf der Ballon ihren Rücken. Die Hyûga keuchte dabei überrascht auf und versuchte sich zu verstecken, doch sie war ihm nun ausgeliefert. Der Uzumaki stand nun vor ihr und hielt den Ballon hoch bereit zum Angriff, aber Hinata hielt ihre Hände ergebend in die Luft. Der Uzumaki grinste und ließ die Hand mit dem Ballon herunter. Er machte eine Handbewegung, dass sie zu ihm kommen sollte, was sie auch tat. Er legte seinen Arm um ihre Schulter und ging ein paar Schritte mit ihr an seiner Seite. Doch da zerquetschte er den Ballon auf ihrem Kopf, was die Hyûga überraschte und auf keuchen ließ. Er rieb ihr die gelbe Farbe noch geschmeidig in ihr Haar ein und Hinata versuchte ihm zu entkommen. Kurz schleifte sie ihn mit sich, doch konnte sich noch zum Glück von ihm los reißen, wobei er beinahe auf die Nase gefallen wäre. Sie versteckte sich hinter Strohblöcken, wo in der Mitte ein großes Loch war, und kicherte aus diesem hervor. Der Uzumaki warf einen Ballon hindurch, doch Hinata duckte gekonnt und lachte ihren Gegner aus. Sie wollte an den Strohblöcken vorbei, doch Naruto übermannte sie und warf sich mit ihr auf einen Heuhaufen. Dabei keuchte Hinata überrascht auf und verlor dabei ihre Schutzbrille. Der Uzumaki lag nun über ihr und warf seine Schutzbrille zur Seite. Er sah ihr in die Augen und streichelte ihr sanft über die Wange. Er versuchte ihr die Farbe darauf weg zu wischen. Doch leider vergebens, da seine komplette Hand gefärbt war und es deswegen nicht besser machte. Er kam ihrem Gesicht langsam näher und küsste sie zärtlich auf die Lippen. Kurz hielt er den Kuss an, doch wenig später bewegte er seine Lippen auf die ihre.

Hinata erwiderte seinen Kuss und legte ihre Arme um seinen Nacken. Dies war wahrscheinlich einer ihrer schönsten Erlebnisse, die sie jemals mit ihm machen durfte. Noch nie in ihrem Leben hatte sie so viel Spaß gehabt, wie heute. Doch Hinata fing an innerlich zu grinsen. Unbemerkt glitt eine ihrer Hände hinunter zu ihrer Munition und griff nach einem Ballon.

Der Uzumaki löste sich verwirrt von ihr, da er bemerkte, dass sie leicht abgelenkt war. Hinata grinste ihn geheimnisvoll an. Er verstand nicht, was das zu bedeuten hatte.

„Was-“, sprach er konnte jedoch seine Frage nicht beenden, da ihm Hinata einen zweiten Farbballon auf den Kopf quetschte.

Hinata lachte und schubste ihn von sich. Somit lief sie lachend von ihm davon. Naruto grinste ihr hinterher und holte schnell einen Ballon aus seiner Tasche und warf ihn in Hinatas Richtung, der wieder auf ihren Rücken landete.

„Was wohl Naruto und Hinata jetzt machen?“, fragte sich Tenten gerade, die mit Neji in einem Café saß und genüsslich einen Kaffee mit ihm schlürfte.

„Ich weiß es nicht. Bevor ich gegangen bin haben sie keine Pläne für heute erwähnt. Aber denen wird's anscheinend gut gehen.“, antwortete Neji.

„Hast du gewusst, dass sich Hinata eigentlich von ihm trennen wollte?“, fragte Tenten neugierig.

„Mir hat sie es zwar nie gesagt, aber geahnt habe ich so etwas schon. Sie war in letzter Zeit so Nachdenklich und weggetreten. Da hab ich mir schon gedacht, dass etwas zwischen den beiden nicht in Ordnung war. Ich hatte die Vermutung, dass es daran lag, dass Naruto sich seinen Gefühlen ihr gegenüber noch nicht im Klaren war, ihr aber trotzdem immer wieder große Hoffnungen gemacht hatte.“

„Wow, du bist gut, Neji. Da liegst du vollkommen richtig. Aber was will man von so einem Genie wie dir erwarten?“

„Also ist es wirklich wahr?“, fragte Neji.

„Ja, es ist wahr. Doch das hat sich jetzt geklärt. Hinata dachte, dass er sie nicht lieben würde, da er es mit keinem Wort erwähnt hatte, aber sich so verhalten hatte. Doch Hinata war sich nicht sicher, ob sein Verhalten und seine Gesten nur gespielt waren oder echt, da er ihr nie seine Gefühle ihre gegenüber aussprach. Sie kam sogar auf den Gedanken, dass er Sakura noch lieben würde. Und da Sakura ja 'angeblich' auch in ihn verliebt war, glaubte sie, sie würde seinem Glück im Weg stehen.“

Neji sagte einen kurzen Augenblick nichts

„Wie kam sie auf solche dummen Gedanken?“, fragte Neji seine Freundin.

„Frag mich nicht. Ich weiß es selbst nicht. Ich habe ihr gesagt, dass sie sich zu viele Gedanken darüber machte und ihm noch etwas Zeit lassen sollte. Aber naja, zum Glück ging ja alles noch gut aus.“

„Hat er es ihr also gesagt?“

„Ja, hat er. Endlich! Er hat sich aber ganz schön Zeit gelassen. Das er es immer wieder schafft Leute so weit gehen zu lassen, bis er es endlich verstanden hat. Ich frage mich, wie Hinata es nur mit ihm aushält.“, seufzte Tenten.

„Das frage ich mich manchmal auch.“

Dabei musste Tenten leise kichern.

Mittags liefen Naruto und Hinata, mit Farbe in den Haaren, an den Händen und dem Gesicht zurück zum Hotel.

Der Uzumaki legte seinen Arm um ihre Schulter und zog sie näher an sich heran.

„Siehst du. Es war doch ganz lustig.“

Hinata lachte leise auf. „Das war es. Ich hatte noch nie so viel Spaß gehabt wie heute. Danke.“, sagte sie und gab ihm einen liebevollen Kuss auf Wange. Zum Glück war die Farbe trocken gewesen, sonst hätten ihre Lippen jetzt ganz blau sein können.

„Immer wieder gern', mein Engel.“, entgegnete er ihr.

Kurz vorm Hotel trafen sie zufällig Neji und Tenten.

„Herr Gott, Hinata. Wie schaust du denn aus? Was habt ihr zum Teufel gemacht?“, fragte Neji erschrocken über ihren Anblick.

Hinata wurde leicht verlegen, da sie den ganzen Weg so durch die Straßen laufen mussten.

„Wir waren beim Paintball.“, piepste Hinata heraus.

„Wirklich?!“, fragte Tenten ungläubig. Sie wandte sich dem Hyûga zu und sah ihn begeistert an.

Neji verstand sofort, was die junge Frau neben ihn wollte. „Sieh mich nicht so an.“

„Bitte.“, flehte sie ihn an.

„Hey Leute, was macht ihr den noch hier?“, konnte man Ino hören.

Und hinter Ino und Sai kamen auch schon der Rest.

„Wow. Wie seht ihr beide denn aus?“, fragte Ino verwirrt.

„Wir waren spazieren.“, spaßte Naruto.

„Wow. Hinata was ist denn mit dir passiert?“, fragte Kiba überrascht.

„Sie warn beim Paintball.“, sagte alle gleichzeitig, was den Inuzuka verwirrte.

„Und jetzt wollen wir unter die Dusche.“, meinte Naruto und nahm seine Hinata mit.

„Bis später.“, rief Hinata noch ihren Freunden zu.

„So du gehst dich schön duschen und umziehen ich werde dich in zwei Stunden abholen.“

„Wo willst du mich noch entführen?“, fragte Hinata neugierig.

„Erst mal nirgendwo hin. Erst Heute Abend. Aber bis dahin haben wir noch etwas Zeit.“

„Okay.“, meinte Hinata und gab ihm noch zum Abschied einen Kuss. „Bis später.“, sagte sie noch und ging zu ihren Zimmer.

Als Naruto die Hyûga abgeholt hatte saßen sie im Hotelrestaurant zum Lunch, doch nach dem Lunch wollte Tenten ein wenig Zeit mit ihrer besten Freundin verbringen.

„Ist schon okay. Ich habe sowieso noch etwas zu erledigen.“, meinte Naruto mit einem Schmunzeln und stand vom Tisch auf und zahlte die Rechnung. Er gab ihr noch einen Kuss bevor er die beiden Frauen allein ließ.

„Wo geht er hin?“, fragte Tenten.

„Ich weiß es nicht.“

Kurz sahen sie nur dem Uzumaki verwundert hinterher.

„Komm, wir gehen zum Pool.“

„Okay.“

Am Abend als die Sonne nun unterging vernahm Hinata eine Stimme hinter sich.

„Hinata.“

Die Angesprochene drehte sich um und erblickte Naruto vor sich.

„Ja?“

Naruto sagte nichts und nahm einfach ihre Hand.

„Naruto, was hast du vor?“, fragte Hinata.

„Frag nicht. Komm einfach mit.“, sagte er und zog sie weiterhin mit sich.

Sie standen nun vorm Strand.

„Schließ' bitte deine Augen, Hinata.“

Hinata war verwirrt, doch sie tat was er von ihr verlangte.

„Nicht schummeln!“, warnte er sie noch.

Die Hyûga lächelte und schüttelte mit ihrem Kopf.

Der Uzumaki führte sie auf den Strand. Das wusste sie, weil sie den Sand unter ihren Sandalen spürte.

Plötzlich blieben sie stehen.

„Jetzt darfst du deine Augen wieder öffnen.“

Hinata öffnete langsam ihre Augen. Doch das was sie vor sich sah, machte sie einfach sprachlos.

Auf dem Sand waren so viele Rosenblätter verteilt, dass man den Sand kaum noch darunter erkennen konnte. Und auf den Rosenblättern war mit Kerzen geschrieben *Ich liebe dich*.

Hinata wusste nicht, was sie sagen sollte. Sie war... überwältigt.

„Ich wollte dir einen angemessenen Beweis geben.“, erklärte er ihr und legte hinter ihr seine Arme um ihren Körper und presste sie näher an sich heran. „Ich wollte es dir so sagen, dass du es niemals vergisst und nie wieder den Gedanken daran verschwenden musst, dass es vielleicht doch nicht so ist.“, flüsterte er ihr ins Ohr.

„Und ich will dich auf keinen Fall verlieren.“, sagte er und küsste ihren Nacken.

Eine Träne floss über ihre Wange. Sie drehte sich um und sah ihn bitterlich an. „Wie kannst du mich nur so sehr lieben?“, fragte sie und streichelte zärtlich seine Wange.

„Mir fällt es nicht schwer. Dich zu liebe ist meine Bestimmung. Ich weiß es.“, meinte er und strich ihr ein Haar hinters Ohr. Er wusch die Träne zur Seite und kam ihr näher, bis sich ihre Lippen zu einem Kuss trafen.

Hinata warf ihre Arme um seinen Nacken und dachte nicht daran ihn gehen zu lassen. Sie glaubte, dass all das hier vielleicht ein Traum sein konnte. Und wenn sie aufwachen würde, würde dann auch alles wieder verschieden. Doch seine Berührungen und seine Nähe ließen sie spüren, dass es doch real war.

Naruto bewegte fordernd seine Lippen auf denen der Hyûga. Noch nie hat er sich so beflügelt und geborgen gefühlt. Sie gab ihm das Gefühl, nie wieder allein zu sein.

Hinata erwiderte seine Bewegung und passte sich ihm an. Mal übte er mehr Druck aus, mal weniger. Doch das störte sie keines Wegs. Er war bei ihr und nur das allein zählte für sie.

Naruto spürte etwas, dass anfang in ihm aufzukochen. Etwas feuriges, was bestimmt nicht der Kyûbi war. Er wollte mehr von diesem Kuss. Somit wagte er den Schritt und fuhr mit seiner Zunge über ihre Lippen. Ihm wurde wenig später Einlass gewährt. Kurz erkundete er ihre Mundhöhle, doch sobald er seine Forschung beendet hatte umspielte er die Zunge seiner Kuss Partnerin.

Hinata war heiß und kalt zu gleich. In ihr bebte ein mächtiges Feuerwerk. Ihre Knie wurden immer weicher, doch was für ein Glück, dass Naruto sie fest an sich hielt. Sie vergrub ihre Hände in seinem zotteligem Haar und ließ sich von diesen intensiven und innigen Gefühlen überwältigen.

Naruto erging es nicht anders, doch je mehr sie so verharrten, umso mehr stieg dieses fremde Gefühl. Er wurde immer gieriger und stürmischer. Naruto war sich nicht mehr sicher, ob er noch die Kontrolle über sich halten konnte. Es war wahrscheinlich die Lust und das Verlangen nach ihr, was in ihm so heiß loderte. Er wollte mehr von ihr. Mehr von ihr berühren, mehr von ihr schmecken. Er wollte alles! Naruto löste sich von ihr schwer atmend und legte seine Stirn auf die ihre. „Lass uns zurück gehen.“, meinte er. „Okay.“, antwortete ihm Hinata und sie gingen Hand in Hand zurück ins Hotel.

Sie gingen in Richtung Narutos Zimmer. Hinata hat ihm heute versprochen, dass sie diese Nacht heute bei ihm übernachten würde, was ihn mehr als froh machte.

Naruto gab ihr ein T-Shirt von sich, mit dem sie auch gleich ins Bad verschwunden war. Naruto dachte in der Zeit nach. Dieses Gefühl, dieses Verlangen nach ihr... es war so... anders. Noch nie hat er so empfunden. Keinem gegenüber. Er wusste nicht wie lange er es verbergen konnte oder ob es es überhaupt konnte. Er wusste noch nicht mal, ob Hinata eben so empfand.

Hinata sah sich im Spiegel an. Ihr war das Gefühl von eben neu. Naruto entfachte in ihr eine starke Begierde nach ihm. Sie wollte eigentlich noch nicht mit dem Kuss aufhören, doch sie konnte spüren, dass es ihm wohl nicht anders ging, als ihr. Waren sie schon soweit? Angst hatte sie keine. Nein, warum denn auch? Naruto war bei ihr und sie würde ihn für niemanden eintauschen. Wenn nicht mit ihm, dann mit niemanden. Sie verließ das Bad und fand einen nachdenklichen Naruto vor, der nur in seiner Pyjama Hose bekleidet war. Hinata staunte immer wieder, was für einen gut gebauten Körper er doch für sein junges Alter hatte. Sie konnte sich wirklich glücklich schätzen ein solch attraktiven Mann an ihrer Seite zu haben. Sie ging auf ihn zu. „Naruto?“

Naruto schreckte aus seinen Gedanken heraus und sah zu Hinata. Es beobachtete sie

und musste schlucken. Sein Shirt reichte ihr bis unter dem Hintern und bot ihm einen wundervollen Ausblick auf ihre Beine. Und ihr Haar fiel ihr geschmeidig über die Schultern. Er ging auf sie zu und strich ihr das Haar hinter ihr Ohr. Er beugte sich zu ihr herunter und küsste sie. Wenig später entfachte entstand erneut ein leidenschaftlicher Kuss zwischen ihnen. Naruto schleife sie zum Bett und ließ sie sachte auf das Bett fallen, ohne auch nur eine Sekunde den Kuss zu unterbrechen. Kurz stützte er sich nur mit den Armen ab doch dann gingen seine Hände langsam auf Wanderschaft. Er strich ihre Seiten entlang bis zu ihrem Oberschenkel hinab. Ein paar mal fuhr er ihr Bein auf und ab.

Hinata erschauerte unter seinen Berührungen. Es war einfach ein unbeschreibliches Gefühl, das man einfach nicht in Worte fassen konnte. Sie wollte nicht, dass er aufhörte. Doch sie wollte auch nicht untätig sein. Somit wanderten ihre Händen von seinem Nacken über seine Schultern auf seine nackte und wohlgeformte Brust. Sie fuhr die Konturen seiner Muskeln nach, was ein unbewusstes Seufzen von ihm verursachte. Dieses Zeichen deutete sie damit, dass es ihm wohl gefiel.

Er fuhr nun ihr Oberschenkel hinauf und hob leicht den Saum vom T-Shirt. Dann fuhr er unter das T-Shirt hindurch und streichelte sanft ihren flachen Bauch hinauf. Ihre Haut war so weich und geschmeidig. Er spürte die feine Gänsehaut unter seinen Fingern. Es schien ihr wohl zu gefallen. Er fuhr immer weiter nach oben, doch dann hielt er kurz inne. Sollte er?

Er löste sich aus dem Kuss und die Hyûga sah ihn sofort fragend an. Hat sie etwas falsch gemacht?

„Hinata, ich will nichts tun, was du nicht auch willst.“, hauchte Naruto auf ihre Lippen. Er wollte sie keines Wegs überfallen. Er würde es nur tun, wenn sie es auch wollte.

„Dann hör bitte nicht auf.“, flüsterte sie ihm entgegen.

Sie sahen sich für einen kurzen Moment nur noch in die Augen.

„Halt mich auf, wenn du nicht willst.“

Hinata nickte.

Er lächelte sie an und verfiel erneut in einen Kuss mit ihr und streichelte weiterhin ihren Bauch. Er fuhr wieder hinauf, zögerte jedoch einen kurzen Augenblick. Doch dann traute er sich doch und legte sanft seine Hand auf ihre Brust.

Hinata seufzte unwillkürlich bei seiner Berührung auf. Niemand hat sie zuvor so berührt. Er war so sanft und zärtlich, als wäre sie eine zerbrechliche Puppe.

Er löste sich langsam von ihren Lippen und verteilte überall Küsse auf ihr. Von ihrem Mundwinkel, über ihre Wange und ihrem Kiefer bis zu ihrem Hals. Er saugte an ihrer Halsschlagader, was sie leise aufstöhnen ließ. Er lächelte über ihren Laut, was wie Musik in seinen Ohren war. Dann saugte er an ihrer Halsbeuge und hinterließ einen frechen Knutschfleck darauf. Dann pustete er noch verspielt auf die feuchte Stelle, was die Hyûga erschauern ließ.

Hinata wollte sich nicht so einfach geschlagen geben, auch wenn das Gefühl, das er ihr gab, so schön war. Sie wollte nicht untätig sein. Sie wollte ihm das selbe Gefühl geben. Somit änderte sie ihre Position. Sie rollte sich auf ihn und war nun diejenige die auf ihm lag.

Naruto war zuerst überrascht, doch weiter konnte er nicht denken, denn Hinata hat ihn bereits in einen feurigen Kuss verwickelt, welcher ihn alle Sinne raubte. In ihr brannte ein Feuer, was nur er löschen konnte. Sie küsste seinen Hals entlang und knabberte an seiner Haut, was ihn aufseufzen ließ, wenn sie das tat. Sie küsste über seine muskulöse Brust, was ihn leise stöhnen ließ. Nun war Hinata diejenige, die schmunzeln konnte.

Naruto schob das Shirt nun immer weiter nach oben. Hinata wusste, was er nun tun wollte. Sie löste sich von ihm und setzte sich auf seinen Schoß, sodass er sich ebenfalls aufsetzen konnte. Sie hob ihre Arme um ihm leichteres Spiel zu geben.

Er zog ihr das Shirt über den Kopf und warf es achtlos zur Seite. Sie sahen sich kurz in die Augen und sagten nichts. Aber wenig später landeten Narutos Lippen über ihr Schlüsselbein und wenig später danach über ihrer Brust, die teils noch von ihrem BH geschmückt war. Dann küsste er sich zurück zu ihren Lippen. Hinata vergrub ihre Hände in seinem Haar und massierte sanft seine Kopfhaut.

Narutos Hände wanderten ihren freien Rücken hinauf. Hinauf zum BH Verschluss und erfasste diesen. Er versuchte ihn zu öffnen, empfand es jedoch als schwierig. Mehrere Male versuchte er es, doch er verstand immer noch nicht, wie dieser sich öffnen ließ.

Hinata schmunzelte mitten im Kuss. Da machten sich die Charaktereigenschaften des Uzumakis bemerkbar. Ohne den Kuss eine Sekunde zu unterbrechen wanderten ihre Hände hinter ihren Rücken und half ihm den Busenhalter zu öffnen. Erleichtert seufzte er auf und fuhr über die nun freie Stelle ihres Rückens.

..+\*+::+\*+::+\*+::+\*+::+\*+::+\*+::+\*+::+\*+::+\*+::+\*+::

Weiter schreibe ich nicht.>////<

Lasst eure Fantasie freien lauf!

Und danke fürs Lesen und ich hoffe es hat euch gefallen.:)

Bis zum nächsten Kapitel.

Lg. JulaShona